

Das Kind der Frau

Ohnmachten.

Von Dr. Mosbacher (Charlottenburg).

Das Verlangen von Ohnmachten ist bei Erwachsenen keine Seltenheit; die Erscheinungen der Ohnmacht sind fast immer allgemein bekannt. Dem Erkrankten wird seltener vor den Augen ein Gesicht als Bewußtlosigkeit sich ein, das Gesicht wird blaß und bläulich — der Kranke sinkt langsam ein, und das Bewußtsein ist aufgehoben; langsam tritt nach längerer Zeit Erholung ein, das Bewußtsein kehrt unter allmählicher Milderung der Wangen wieder zurück. Wesentlich häufiger kann man solche Ohnmachten bei Kindern beobachten; gewöhnlich beginnen sie erst im Anfang der Schulzeit, nehmen an Zahl bis zur Geschlechtsreife und bis zum 20. Lebensjahre zu, um im vierten Lebensjahre allmählich ganz aufzuhören.

Gewöhnlich handelt es sich um Kinder mit einem schwachen Gefäßsystem bei meist übererregbaren Gefäßnerven verbunden mit einer allgemeinen Herberempfindlichkeit. Die Gefäßnerven veranlassen einerseits Zusammenziehung der Blutgefäße, die sich in Blässe und Mitleere kundtut, oder andererseits Erweiterung der Blutgefäße, Bluthülle und Röte. Derartige Kinder wechseln bei Erregungen oft sehr rasch von der Blässe zum Gesichtsfarberos in den Augen; sie haben eine rötlich-bürschliche, nicht sehr glatte Haut, die Haare lockern sich fast niemals; sie bekommen leicht Verstopfung und leichtflache Stühle und Hise, und Mitleere werden sehr schlecht vertragen. Wenn ein solches überempfindliches Kind von einem Nerven gelassen wird, dann pflegt an der Stirnhaut wie beim Normalen ein feines, wenig empfindliches rotes Netz zu entstehen, sondern es bildet sich gleich eine große Wunde. In gewissen Umständen tritt oft — ohne recht erkennbaren Anlaß — eine livida, rote juckende Quaddel, auf; und schließlich können diese Kinder zu heftigen Schweißausbrüchen auch ohne Hitze und übermäßige Anstrengung. Diese Symptome einer starken Schwäche des Gefäßsystems werden noch ergänzt durch Neigung zu Uebelkeit und Erbrechen beim Schreien und Barzullen während wie beim Normalen in der Bahn; nicht selten findet man bei derartigen Kindern auch Verfallens oder wenigstens getragenen Ausdrucks.

Die große allgemeine Herberempfindlichkeit läßt sich nach wiederfinden in gesteigerter Schreckhaftigkeit und Angstlichkeit; diese Kinder sind fremden gegenüber auffallend scheu und schüchtern; können aber auch sehr leicht zornig und verstimmt werden, wie sie überhaupt die Stimmung ganz unmittelbar wechseln. Charakteristisch ist in diesen Fällen eine ausgesprochene Sensibilität gegen weiche und wolle Strümpfe, da diese Stoffe auf der überempfindlichen Haut unangenehm krabben und jucken, ja selbst das Schneiden der Nägel und Haare kann diesen Kindern sehr weh tun.

Als die wichtigsten Symptome deuten einander hier darauf hin, daß sie hier mit einer konstitutionellen Erkrankung, also mit einer erblichen angeborenen Veranlagung zu tun haben. Tatsächlich kann man fast stets bei den Eltern und Geschwistern solcher anfälligen Kinder Zeichen der Herberempfindlichkeit feststellen. Die Ohnmacht selbst beruht also auf der unangenehmen Gleichgewichtslosigkeit der Gefäßnerven, die leicht durch Erregungen oder durch sonstige äußere Anlässe gestört wird. Die Ursache des Ohnmachtens veranlaßt — das was man nicht aus dem Kopf in die Vorgeschichte abgefragt — und als Folge der Mitleere haben wir den eingangs geschilderten Symptomenkomplex der Ohnmacht.

Verhältnismäßig selten sind die Ohnmachtanfalle niemals ein Anzeichen einer Lage, sondern, in der es sich durch das Anfallen Schwinden, Zittern, Schweißausbruch, Schweiß auf der Kruppe. Man muß also noch einen seelischen Faktor annehmen, der beim Zustandekommen der Ohnmacht wirksam ist, und das ist das Nachlassen der Willensspannung. So wird auch das Auftreten der Ohnmacht erheblich gefördert, wenn das Kind fast längere Zeit in einer bestimmten Lage verweilt, wenn es gereizt ist oder wenn es an belästigenden Umständen leidet. Auch bei Erwachsenen spielen diese Momente vielfach eine auslösende Rolle; z. B. in langweiligen Verammlungen ist der Boden für das Einleiten von Ohnmachten ganz besonders günstig. Die Anfälle können durch anstrengende Arbeit, durch Mühen durch trübe Luft häufig herbeigeführt werden. Außerdem vermögen widerliche Sinnesindrücke Ohnmachten hervorzuufen; empfindliche Menschen fallen regelmäßig beim Anblick von blühenden Blumen prompt um. Schließlich sind es die oben genannten plötzlichen Erregungen — Schreck, Reizung, Angst — die in ganz bestimmten Fällen von Ohnmachten die auslösende Ursache bilden. So unangenehm diese eben Ohnmachten, die übrigens manchmal nicht leicht von epileptischen Krampfanfällen oder hysterischen Anfällen zu unterscheiden sind, auch sein mögen, so sind doch in der Handhabung dieser Ohnmachten fast als gefährlich anzusehen, sind sie gewöhnlich mit zunehmendem Alter nachzulassen und zu verschwinden pflegen.

Anders, also wesentlich seltener, sind Ohnmachtanfalle bei Erwachsenen als Begleiterscheinung von Arterienverkalkung der Gefäßwände oder als Folge eines schweren Herz- bzw. Nierenlebens oder einer einseitigen Lungen- oder Nierenlähmung zu beobachten. Die Maßnahmen bei einem solchen Ohnmachtanfall, der also stets auf einen äußeren Anlaß zurückzuführen ist, sind:

Gewittersturm.

Novelle von Reinhold Drimann.

„Wollt wohl schon übermorgen wieder reisen. Wir haben oben nur eine Galgenfrist für unser Verbleiben.“
— „Sorge dich nicht, ich verzeihe dir.“ — Die in gelbem Fez und braunem Mantel gekleidete Frau sah sich um. Sie hatte ein ernstes, fast schmerzhaftes Gesicht. Er sah sie mit demselben Blick an, wie wenn sie ein fremdes Verbrechen begangen und er wird seiner kranken Mutter ein unerbittlicher Galgenhänger sein.“

„Doch ich habe dich nicht. Sein Gewissen war nicht so rein, daß er auch für seine eigene Person auf die großmütige Nachsicht des Schicksals gehofft hätte. Aber er sprach seine Verurteilung nicht aus und beugte sich ärmlich wie immer zu dem gedöhrten Gutenacht-Kuß über seine Frau.“
Mit dem Radmännchen ging Frau Eva Hornum auf der Station um. Wollt nur zu ihrem Empfangen an der Bahn und schickte sie mit einem freundlichen Begrüßungswort in seine Arme. Er fand wohl Befriedigung, daß sie angegriffen wurde, und sie hatte Mühe, ihn mit lächelnden Blicken über die Wolken zu betrachten. Wenn sie bei kommenden Stunde mit Verlangen entgegen sah, so lag sie doch, was in ihren Händen lag, es war ihm seine Mutter sagte, konnte sie auch nur ermutigend auf sie wirken.

„Sie erwartet dich mit wüthender Ungeduld, und du darfst dich vernünftigen Empfanges gewiß nicht. Doch ich dich dir auf ihren eigenen Wunsch aufpassen mußte, machst mich im Grunde doch recht froh.“

„Du hast mich wohl geküßt, Wollt, daß deine Mutter sich wieder verheiratet habe, den Namen ihres zweiten Gatten aber hätte ich mir nicht gemerkt.“ Er erfuhr ihn erst aus der Verlegenheitsangabe in seinem Telegramm. „Der Herr des „Landhaus Corbes“ nicht noch meinem Schwager?“

„Doch Schatz. Es war ein Teil der reichen Gesellschaft, die meine Mutter ihm zubereitete. Er war von Beruf Oberlehrer, aber er sog sich aus Gründen, die ich nicht kenne, bald nach seiner Verheiratung von der Bühne zurück.“

„Und hast du auch Geschwister aus dieser zweiten Ehe bekommen?“

Bau Mütter- und Säuglingsheime!

Von Stadlarzt Dr. Alfred Kora (Berlin).

Die Unterbringung und Betreuung von Schwangeren, Gebärenden, Wöchnerinnen, Säuglingen und Kleinkindern, namentlich dann, wenn es sich um schwache und kranke Personen handelt, bereitet in Deutschland große Schwierigkeiten. Die Wohnungsnote zwingt viele Frauen dazu, während der Werdeltzeit eine Verbinungsanstalt aufzusuchen. Viele Wöchnerinnen und werdende Mütter, namentlich uneheliche, sind veranlaßt, in alle möglichen Gebirgsanstalten, Heime und Pensionen, oft in fernerer Distanz auf einige Tage, sich aufnehmen zu lassen, — um ein Obdach zu haben. Gelegenheit zur Einbringung und zum Aufenthalt in gutgeleiteten Anstalten ist eben nicht in genügender Umanlage vorhanden. Es besteht fast überall ein empfindlicher Bettenmangel. Nicht häufig gelang es nicht, Schwangere schon einige Wochen vor der Niederkunft unterzubringen, mit Ausnahme einiger Juggen der über Niederkunft Hausarbeiten erledigen. Viele Gebirgsanstalten entlassen auch wegen der Mangel an Frauen schon am vierten, sechsten oder achten Tage nach der Geburt, zeitweilig auch früher. Viele Frauen müssen nicht, wo sie während der Zeit ihrer Schwangerschaft, bei der Geburt und in den Wochen nach der Niederkunft unterkommen werden. Ganz zweifellos wird der Wille zur Mütterlichkeit hierdurch stark beeinträchtigt, die Zahl der Mütterungen erheblich gemindert, namentlich bei den unehelichen Müttern, die gerade in ihren schwachen Zeiten nur allzuhäufig für die Wohlthat der gebührenden Pflege, den Sterblichkeit der unehelichen Kinder spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Wer die Anträge auf Wohnungszuweisung und ihre Begründung kennt, der weiß auch, von wie großer Bedeutung auf volkswirtschaftlichem Gebiete die Betreuung des Lebens und der Gesundheit der Säuglinge ist.

Mein herzlichster Wunsch für die Errichtung von Säuglings- und Mütterheimen ist daher, weil es notwendig ist, die verletzlichen Größen zu finden. Es besteht aber kein Zweifel darüber, daß die Stadt Berlin mit ihren Millionen viel leichter überleben könnte, wenn die Zahl der gebührenden Pflege, den Sterblichkeit der unehelichen Kinder spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Wer die Anträge auf Wohnungszuweisung und ihre Begründung kennt, der weiß auch, von wie großer Bedeutung auf volkswirtschaftlichem Gebiete die Betreuung des Lebens und der Gesundheit der Säuglinge ist.

Gefährlicher Irrwahn.

Ein gewisser Herrmann Schöln, des Oberhaupt einer der vielen religiösen Sekten, ist kürzlich mit unangenehmen Folgen in Los Angeles gestorben. Er ist das Opfer eines barbarischen religiösen Mordes geworden, der seinen Anhängern empfohlen hatte, aber immerhin zunächst an sich selbst zu verüben. In diesem Zweck hat Schöln in Los Angeles ein Schwermörder begangen, der sich seiner religiösen Pflichten entledigt und auf einen Tisch geschritten. Dann ergriß eine Frau, die bei der Zeremonie die Rolle einer Priesterin spielte, ein rotglühendes Eisen, mit dem sie in die Hände, Arme und Füße des auf dem Tisch liegenden Mannes das Zeichen des Kreuzes eintrug. Der Mann, der sich nicht wehren konnte, wurde durch die wunden Brandspuren seinen Augen verloren. In allen Fällen aber, in denen auch nur der geringste Zweifel an der Natur der Ohnmacht besteht, habe man möglichst umgehend den Arzt.

Freisprechung eines Vaternörders.

Die Tragödie eines Vaternörders, die seinerzeit ganz Italien erschütterte, fand vor dem Schwurgericht in Biacenza ihren Abschluß. Der Kaufmann Menigo, ein angelegener und vermöglicher Mann, hatte nach dem Tode seiner ersten Frau, die er scheinbar sehr geliebt hatte, eine zweite eingeheiratet, um seinen Kindern eine Mutter zu geben, hatte aber bald mit seinem nächsten Verwandten, dem Schwager, eine Fehde angeknüpft, die ihn schließlich zu völliger Entfremdung von seiner Familie führte. Es kam soweit, daß Menigo, der eine Hofmusikernormung besaß, seine Frau und seine beiden Söhne aus dem Hause wies und sie stattdessen in einem bescheidenen Zimmerchen, fast ohne Möbel, ein Unterkommen zu suchen. Das Schwager, der ein feines, aber nicht sehr reiches Freundin. Eines Tages wurde Menigo von seinem Sohn aufgegriffen, der ihn beschwor, ihm Mittel zur Fortsetzung seiner

„In — einen Halbbruder. Du wirst ihn logisch lernen kennen. Und ich erlaube dir nicht, von ihm, weil ich dich wieder zu seinen Gunsten noch zu seinen Ungunsten beeinflussen möchte. Ich bin nämlich sehr neugierig, welchen Eindruck er auf dich machen wird. Daß er dir gar so sehr mißfallen könnte, fürchte ich freilich nicht im Ernst.“

„Es ist mir nicht möglich, auf die zweite Wasserfläche hinaus, an deren Ufer ich dahinbringe.“
„Das also ist der See, von dem du mir so viel gesprochen hast.“ Er ist in der Tat sehr lebhaft.

„Sie aber er kann auch ein ganz anderes Gesicht aufweisen als diese lächelnde Miene, die ich dir bei Gelegenheit habe, um in seinem Horn zu sehen. Dann ist er ein gar gefährlicher Geselle, den ich dir sehr feindlich hinanzuzugewandt habe. Ich bin in einem Gewittersturm drinnen gewesen, und ich weiß, was es bedeutet.“
„Er kam im Erzählen, und die ganze Sache lag bald hinter ihnen. Das Schwager, der ein feines, aber nicht sehr reiches Freundin, Eines Tages wurde Menigo von seinem Sohn aufgegriffen, der ihn beschwor, ihm Mittel zur Fortsetzung seiner

„Sie hätte die Begriffe aus dem Mund. Dann trat auch Bernhard Corbes hervor und führte Eva Hornum kritisch an seine Lippen. Das vertrauliche Du drückte er nicht logisch heraus.“

„Ich heiße Sie nur, Bergen vollkommen, mein liebes Fräulein. Wären Sie ich im Dienste meiner Familie allezeit wohl hätten.“
„Eva verordnete in ihrer Vertretung nur ein paar Leise Dankesworte zu sammeln. In diesem Wechsel kam und ging die Farbe auf ihrem Gesicht. In dem aus der Tiefe des Stimmers, über dessen Schwärze sie sich nicht zu erheben vermochte, sah sie die Augen des Mannes, die in ihrem Moment zu lücheln, seine Begrüßung aber nur vollkommener Unbegreiflichkeit.“

„Erstaußen Sie mir, mein geliebtes Fräulein, mein Sohn als

dieser Kinder sterben innerhalb ihres ersten Lebensjahres. Bei einer besseren Verlegung der Säuglinge, bei einer entsprechenden Betreuung der jungen Mütter ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Zahl der Säuglingssterbefälle, die jährlich verzeichnet werden, um ein Drittel bis ein Viertel zu sinken würde. Es würde nicht zu hoch sein, zu behaupten, daß die Hälfte der sterbenden Säuglinge dem Lobe entzünden werden könnte, wenn man wirklich großzügige sozialhygienische Maßnahmen trafe. Der Bevölkerung wäre ein großer Dienst erbracht; aber auch auf gesundheitlichem Gebiete würde man auf diese Weise in der besten Zeit des Geburtenrückgangs einen großen Gewinn erzielen.

Was tun? Man baue Säuglings- und Mütterheime! Man jögere nicht! Das soziale Elend und die gesundheitliche Verelendung weicher Kreise der Bevölkerung reden nur eine allzu deutliche Sprache. Solche Heime, nach modernen Grundsätzen gebaut, werden sicherlich vielen Menschen zum Lebensretter werden, und die Zahl der Lebensgeburten sicherlich wesentlich steigern helfen. Derartige Anstalten umfassen zweckmäßigerweise eine Einbringungsanstalt, eine große Frauentraining für Kranke und Wöchnerinnen, die in geeigneten Fällen für Wochen, Monate Unterhalt bieten, eine Säuglingsabteilung mit verschiedenen Unterabteilungen, eine Schwangeren-Fürsorgestelle, eine Kinderkrippe und einen Kindergarten. Im übrigen sind natürlich alle diejenigen Einrichtungen erforderlich, die zu dem Betriebe eines großen Kinderkrankenhauses bzw. einer geburtshilflichen Klinik gehören wie etwa Krankenzimmer, Bäder, Kochhaus, Waschküche, sanitäre Dienstleistungen für das Personal, Freizeitanlagen, Ausläufe usw.

Man baue überall da, wo es not tut — und wo wäre dies heute nicht der Fall! — Säuglings- und Mütterheime. Keine Sammelstätten für Kinder und keine Wohlfahrtsanstalten geben die Veranlassung zu dieser Forderung, sondern die ehernen Gesetze der Menschlichkeit, die da sagen, daß es Pflicht der Allgemeinheit ist, lebensfähigen Kindern, deren Gesundheit und Leben von sozialen Missethätigen bedroht werden, vor Krankheit und Tod zu bewahren, in ihrem eigenen und im öffentlichen Interesse.

Erwähnen zu getadelt. Menigo verteidigte ihm diese mit der ärmlichen Bemerkung, er sei gar nicht im Gohn, seine Mutter lie die Geliebte eines anderen gemacht, und er, Menigo, habe nicht die Pflicht, für einen Verkehr aufzukommen. Darauf sog der Sohn den Mann an und löste seinen Vater durch ein Schütteln zu seinem Lehmann hatte Menigo sein ganzes Vermögen seiner Frau überlassen.

Das Schwurgericht sprach den Mörder frei. Unter angelegener Verhaftung des Publikums, unter Kränzen und Blumen wurde der junge Mann aus dem Saale herausbegleitet. Aber trotzdem ist es in Italien noch immer der Fall, daß die Ehefrau zu sprechen, deren Einführung in weiter Ferne liegt, wenn das soziale Leben auch immer mehr zerfällt.

Im Kampfe gegen die Grippe.

Das englische Gesundheitsministerium hat folgendes Rezept für die Bekämpfung der Grippe herausgegeben:

1. Der Kranke soll sofort von den Gesunden getrennt werden. Dies ist bei dem ersten Auftreten der Krankheit in einem Hause über einen Raum oder einer Kammer besonders wichtig.
2. Personen, die von Infektion befallen sind, sollen sofort das Bett aufsuchen, sich warm halten und einen Arzt zuziehen; sie sollen sich besonders darüber klar sein, daß Mistfälle mit ihren Komplikationen besonders gefährlich sind.
3. Ausbreitungen von Keim und Staub soll man nicht im Raucherzimmer eindringen lassen, auch nicht im Hause oder in der Werkstatt ausströmen. Der Auswurf ist in Papier oder in einen Napf aufzunehmen und zu verwerfen. In dies nicht möglich, so ihn in Papier oder Napf mit den Ausscheidungen in ein Gefäß mit Wasser zu legen.
4. Injizierbare Gegenstände und Räume sind zu reinigen und zu desinfizieren.
5. Anfallungskranke sollen während der ersten zehn Tage nach Krankheitsbeginn unter keinen Umständen an einer Verammlungen teilnehmen, da sie sonst die Krankheit nachteilig auf andere übertragen können. In größeren Sälen soll der Kranke drei Wochen von der Arbeit fernbleiben.
6. In Epidemieverzeiten ist der Reinlichkeit und Lüftung in Häusern und Werkstätten besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Der Arbeiter soll sich gut kleiden, warme Kleidung zu tragen und die Hände zu waschen, um die Verbreitung zu vermeiden.
7. Die Arbeiter werden auf die Krankheit besonders aufmerksam gemacht.

„Hinterfragen Schöner vorzuziehen. Mein Name ist Corbal Corbes — oder vielmehr Corbal kurzweg. Denn ich hoffe, daß wir uns nicht erst lange bei überflüssigen Höflichkeitshandlungen aufhalten. Wenn Sie mich nicht so sehr mißfallen, so viel Schölnes von mir erzählt haben.“

„Eva hatte betrunken, ihm die Hand zu reichen, er aber ergriß ohne weiteres ihre Hand herabgehende Rechte und küßte sie wiederholt. Daß sie seine Antwort für ihn gehabt, blieb über Frau Menigos zum Glück ohne Erfolg. Wollt sah mit freudiger Überraschung, daß seine Verlobte sich offenbar schon durch die Verlobung ihrer Ercheinung das Herz der Mutter im Hause gewonnen hatte. Sie nahm die Handfläche logisch ganz und gar für sich in Beschlag, und er mußte sich wohl oder übel gefallen lassen, für eine Weile von ihr getrennt zu werden. Als die Frauen über Menigo zu sprechen kamen, heulte sich Corbal ans Fenster und trommelte gegen die Scheiben. Dann als hinter ihm Bernhard Corbes in nachgehenden Worten seiner Verlobung für Eva Schölns in Mordgedanken, daß er sie nicht küßte.“

„Du mußt ein Sonntagsgesicht sein, Wollt.“ Ein solcher Stillsitzen der Gesellschaften betrafen. Aber das Schicksal geht manchmal wirklich die sonderbarsten Wege.“

„Es ist schwer, diese freundliche Bemerkung in einem für mich schmeichellosen Sinne zu deuten.“ erwiderte Wollt getrigelt. Doch der Mutter schüttelte der Kopf.

„Aber ich bitte dich, noch mich nicht schlecht bei deiner Verlobten. Ich möchte mich nämlich ganz ernsthaft um ihre Freundschaft bemühen.“

„Ich habe nicht die Gewohnheit, jemand hinter seinem Rücken schlecht zu machen. Wenn es dir beliebt, sods Freundchaft zu gewinnen, mir ist die Gabe Fortschritt noch ihrem ganzen Wert zu würdigen wissen.“

„Darauf verbiest du dich beizulassen.“ sagte Corbal ohne die gewöhnliche Selbstfertigkeit in Ton und Miene. Gleich darauf ging er hinaus, und Wollt sah durch das Fenster, wie er zum See hinabschickte. Er stellte sich zum Abendessen erst ein, als die anderen bereits bei Tisch saßen, und entließ sich artig bei seiner Mutter: „Ich habe mich draußen verippt, weil ich für die Heimfahrt keinen Wind mehr hatte. Abenswegs ist es kein gutes Boot, das du dir da hast aufbauen lassen. Papa.“

(Fortsetzung folgt.)

Automobilfahren
erlernt man schnell, gut und sicher
in der altbewährten
Automobil-Lehranstalt
von
Hugo Maye
Halle a. S., Merseburger Str. 96 a.
2517 Telefon 3741.

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der Pfänder mit
den Pfandnummern von 26 101 bis 28 245
Handeichte in rotem Druck wird vom
Dienstag, dem 5. Mai 1925, von 9 Uhr
vormittags an im Rathaus, An der
Kartensche 4, stattfinden.
Versteigert werden Goldschmuckstücke aller
Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände,
ferner Betten, Seid- und Baumwollstoffe,
Schmuck, neue und getragene Kleidungs-
stücke und verschiedene andere Sachen.
Halle, den 6. April 1925. 2502
Das Versteigereramt der Stadt Halle.

Oster-Angebote
Kunstseidene Strümpfe Doppel-
solle, Hochferse, in sämtl. mod. Farb. 1,25
1a Solidänker Doppelhöhe, Hoch-
ferse, in sämtlichen modernen Farben 1,65
Maccostrümpfe Doppels, Hochferse 95c
Herrensocken gran, starke Qualität 35c
Schwefelsocken 75c
Eleg. Herrensocken . . . von 95c an
Leo Lipper, Magdeburger Str. 95
am Walballa Gr. Steinstraße 85

Alleine Geschäftsräume
befinden sich jetzt
Schmeerstraße 16
(Schmeersches)
früher Boetscho Honigkuchenfabrik
Willi Voigt
Schokoladen-Spezial-Großhandlung.

Der große Zuspruch
in der Putz-Abteilung
liess den Verkauf nicht immer mit der sonst bei uns
üblichen Sorgfalt durchführen. Wir bitten hierfür um
Nachsicht. Es ist Vorsorge getroffen, eine schnellere
Bedienung zu gewährleisten und das Aussuchen unserer
geschmackvollen und preiswerten
Damen- u. Kinder-Hüte
zu erleichtern. Die grosse Auswahl auch der letzten
Mode-Neuheiten in allen Preislagen erklärt den Er-
folg unserer Angebote. — Wir bitten möglichst am
Vormittag einzukaufen.

A. HUTH & Co. G. HALLE
Große Steinstraße 86-87 :: Marktplatz 21

Der feinste und ergiebigste ist **Richters Kaffee** Paul Richter-Halle
Kaffee-Rösterei
Hauptgeschäft: Steinweg 53 — Zweiggeschäft: Steinweg 15
Fernsprecher: 2079 2524

Volksausgabe
In festes, Offsetdruck, heraus-
gegeben nach dem ersten an-
gefertigte Original-Abdruckerung
des Reichspräsidenten
Friedrich Ebert
Der Preis dieser wertvollen naturgetreuen
Abbildung u. herausragend künstlerischer
Ausführung beträgt nur 1,50 Mark.
(Vorteil und Versand nach
außenwärts 40 Pfennig extra.)
Wir haben für den tiefsten Ver-
kaufspreis bei den Vertriebs-
stellen.

Volksblatt-Buchhandlung
Halle a. S., Große Ulrichstr. 27

Herrenzimmer
Schlafzimmer
Büro
und Credenzen
Schreibtische
Flurgarderoben
Tische
und Stühle

preiswert bei
Romanus
Skipka & Co.
Leipziger Str. 16
gegenüber Café Zora.

Die Qualitäts-
Krawatte
ist preiswert und gut
in reicher
Auswahl bei
W. Brackebusch
Halle 75c
Gr. Ulrichstr. 37

**Oster-
Eier u. Gajen**
mit und ohne
Spielwarenfüllung!
Oster-Bojarten
Eierfarbe
in großer Auswahl
Albin Rentze
24 Schmeerstr. 24

Gie
Wasser und saure
Flüssigkeit kochen
nicht, wenn Sie
in Ihrer Gießerei
testieren an!

Raulino-Tabake
hergestellt in der bekannten Fabrik
J. P. Raulino & Co., Bamberg
Gegründet i. Jahre 1740
sind in den meisten Tabakwaren-Geschäften
frisch eingetroffen. 2480
Vertreter: **Julius Kress, Halle.**

Uhren, Gold- und Silberwaren
Trauringe
kaufen Sie vorteilhaft bei
G. Schraut, Uhrmacher,
Schmeerstr. 4, Halle a. S., Schmeerstr. 4
Reparaturen billigst.

Antilke Bekanntmachungen
Halle

**Zwecks Verwirklichung der Wähler-
liste zur bevorstehenden Wahl des Reichs-
präsidenten am 26. April d. J., werden
alle Personen, die in der Zeit vom 29. März
bis 26. April 1925 das 20. Lebensjahr
vollenden, aufgefordert, unter Vorlegung
von Ausweispapieren im Wahlbüro, Dreip-
mannstraße 3 (Lichtschloß), bis spätestens
Mittwoch, den 15. April 1925, zu erscheinen.
Vorbezeichnete Personen, die ihre Ein-
tragung in die Wählerliste nicht veran-
lassen, können nicht wählen.
Halle, den 6. April 1925. 2519
Der Magistrat.**

Helbra

Kreisberufsschule Helbra.
Die Aufnahme der berufsschulpflichtigen
männlichen und weiblichen Jugendlichen
— es sind das alle, die nach dem 1. 10. 08
geboren sind — findet am 16. April in
meinem Amtszimmer in der evangelischen
Volkschule statt, und zwar der männlichen
um 4 Uhr, der weiblichen um 5 Uhr.
Der Stundenplan liegt in der Zeit vom
17. bis 20. April am schwarzen Brett bei
famntgegeben. 2514
Ebert, Rektor.

Handkoffer
billig 2518
Hugo Krasemann
Nur Schmeerstr.
Lederwaren-Haus

Der moderne Hut
MIT BREITEM BAND
7²⁵ 5⁵⁰ 8²⁵
DEUTSCHER HUT-VERTRIEB
Gr. Ulrichstraße 58 :: Obere Leipziger Str. 61

Anzüge sowie sonstige Herren-
Garderoben
wie **Gummimäntel, Hosen** usw.
finden Sie in reichhaltiger Auswahl und zu künftigen Preisen
nur in **Rieser's** 2506
Etagen-Geschäft
Große Märkerstr. 22, I.

In Federbetten
Inletts
Stoppdecken
Bettstellen
Matrassen
Kinderbetten
hat immer die größte
Auswahl u. billigsten
Preise 2527
Bettenhaus
Bruno Paris
Kl. Ulrichstr. 2,
Eing. Kanzeigasse
2 Min. vom Markt.

Krieg dem Kriege!
Von **Ernst Friedrich**
Preis 5 Mark
Volksblatt-Buchhandlung

Bericht der Reichspreis-Notierungskommission am 6. April 1925:
Schlacht- und Viehpreise.
Besahlt wurden am Montag, dem 6. April 1925:

Gattung	für 50 kg Fleischgewichte im Goldmarkt			
	1. höchste Preis	2. unterster Preis	3. höchster Preis	4. unterster Preis
Rindfleisch	84	40	80	
Kühe	80	65	78	
Stiere	84	40	78	
Jungvinder	70	65	70	
Wollschaf	—	—	—	
Seidenschaf	120	70	110	
Blammel	85	80	82	
Blattschaf	78	60	78	
Schweine einjährige	82	75	80	
Wittel u. Geflügel				